

Mehrwerte für Mitarbeiter erzielen

Premnitz (MOZ) Viele Unternehmer haben ausschließlich Mehrwert und Gewinnoptimierung im Sinn. Oftmals zulasten der Angestellten. Einer, der Mehrwerte für seine Mitarbeiter im Beruf erzielt, ist Eberhard Brack, geschäftsführender Gesellschafter der Märkischen Faser GmbH in Premnitz. In seinem Unternehmen gibt es nun eine von ihm geförderte Betriebssportgruppe.



Sport frei bei der Märkischen Faser GmbH: Eberhard Brack im Fitnessraum, den Angestellte mit seiner Unterstützung schufen. Dieser wird aktuell von etwa 70 Frauen und Männern der Belegschaft genutzt.

© MZV/Wernitz

Diese ist seit 3. November aktiv. Ihr gehören rund 70 Frauen und Männer an, die in der Grisuten-Straße 13 beschäftigt sind. Der Schwabe Brack zeigt sich von der Resonanz angenehm überrascht. Mit weiteren 70 Angestellten ist die auf Firmenkosten tätige Fitnessstrainerin inzwischen im Gespräch. Insgesamt sind rund 460 Menschen im Betrieb beschäftigt.

Mit frischer Farbe, Laminat und 14 Geräten, was der Chef finanzierte, entstand durch das Engagement der Angestellten ein Fitnessraum, der ihnen nun zum Training außerhalb der Arbeitszeit zur Verfügung steht. Dienstags und donnerstags von 14.00 bis 19.00 Uhr sowie freitags bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung kann man ganz individuell ins Schwitzen kommen. Mittwochs ist von 14.00 bis 17.00 Uhr Wirbelsäulen- und Zirkeltraining, autogenes Training und Ernährungsberatung werden ebenso nach Absprache angeboten.

"Die Mitarbeiter sollen sich besser fühlen, sollen glücklich sein. Denn geht's ihnen gut, freut das auch den Chef", so Brack, dem man solche Aussagen durchaus abnimmt. Er selbst, stets von frischer Gesichtsfarbe trotz langer Arbeitszeiten, ist zwar keine Sportskanone, aber er weiß aus eigenem Erleben, wie Sport zum seelischen Ausgleich beitragen kann. Brack, 2,01 Meter groß und schlank, spielte als junger Mann mit Vorliebe Basketball. Nun joggt, schwimmt und wandert er leidenschaftlich gern. Wobei Wandern die Sache im Kern nicht richtig trifft: Dauer-Wandern ist ein besser gewählter Begriff. Brack lief bereits bis ans Ende der Welt. So die deutsche Übersetzung für das Kap Finisterre an der nordwestspanischen Atlantikküste. Auf dem Jakobsweg war er dorthin unterwegs, um in 13 Tagen rund 400 Kilometer zurück zu legen. Mit solchen Übungen bleibt er zwar ziemlich allein, doch schwört er auf Kollegialität, heute auch Teamgeist genannt, die durch Sport gefördert wird. Ein Grund mehr, das Fitnessprojekt und die innewohnende Eigendynamik zu fördern. Mit Krankenkassen arbeitet Brack diesbezüglich nicht zusammen, was noch folgen könnte. Eine Vereinsgründung für die Betriebssportgruppe ist definitiv nicht geplant.

In Premnitz fällt derartiges Sportengagement auf fruchtbaren Boden. Groß ist die frühere Chemiewerkerstadt zwar nicht, doch ungemein sportlich. Als die Industrie in den 1970-er Jahren zu voller Blüte gelangte, war die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in der BSG Chemie Premnitz Sport trieben, auf rund 800 angestiegen. Damals müssen wohl fast 2.500

Premnitzer in fast 20 Sektionen dieser Betriebssportgemeinschaft aktiv gewesen sein. Einige dürften heute in der Grisuten-Straße 13 arbeiten.